



Pfarrbrief

Katholisch in MauNieWei

www.kirche-mauniewei.de



**VERTRAUT DEN
NEUEN WEGEN**

Auf einen Blick	Seite
Vertraut den neuen Wegen	3
Auf Schusters Rappen zum Apostel Matthias	4
Tunnel	5
Selig die Barmherzigen	6
Dschungel-Party am Chiemsee	7
Neu gegründeter Familienmesskreis	7
ver-trau-en - Zugänge zur Bibel	8-9
Vertraut den neuen Wegen - Gotteslob Nr. 825	9
Dobry den und Premysliden	10-11
Unsere KiTa-Leitungen	12
Unser pastoraler Zukunftsweg	13
Weihnachtsgottesdienste	14-15
Das Haus ist ein Geschenk des Himmels	16
Kinderseite	17
Pfarrfest St. Katharina	18-19
Aus unseren Gemeinden	20-23
Älter werden und alt sein in MauNieWei	24
Chronik	25-26
Wichtige Adressen	27
Wir sind für Sie da	28

Bildnachweise

Titelbild: Ch. Bel; S.3: B. Schang; S.4 u. 6: F.-J. Bertram; S.10-11: F. Hundertmark; S.12: FZ; S.13: M. Sprenger; S.14 u. 15: B. Bohlscheid, W. Denner, C. Rosing, J. Schoennagel; S.16: M. Braden; S.17: U. Harper, St. Benno-Verlag in: Pfarrbriefservice.de; S.18-19: A. Gross; S.20: S. Schima; S.24: M. Manigatterer in Pfarrbriefservice.de; S.25: B. Bohlscheid; S.25: C. Limmer in Pfarrbriefservice.de; S.26: H. Weinert

Nach den Bestimmungen des Datenschutzens
 Ereignissen in der Gemeinde Namen und
 Wer das ablehnt, muss dies rechtzeitig und ein-



Gedruckt auf Recycling-Papier

gesetzes ist es erlaubt, bei besonde-
 Anlass mit Datum zu veröffentlichen.
 deutig den Pfarrbüros mitteilen.

Auflage: 5500

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat des Pfarrverbandes MauNieWei, bestehend aus den Pfarreien
 St. Quirinus und Salvator, St. Katharina und St. Clemens sowie Heilig Kreuz

Redaktion:

Kristina Bel, Franz-Josef Bertram, Josef Felix Gnatowski, Marlene Klement, Rudolf
 Rauba, Johannes Reetz, Christine Rosing, Jutta Schoennagel

Layout:

M. Klement

Redaktionsschluss der

Ausgabe 53 ist am **8.2.2017**

Druck:

Luthe Druck- und Medienservice

Leserbriefe bitte an:

pfarrbrief@kirche-mauniewei.de

Vertraut den neuen Wegen

Und welchen? Neue Wege wohin man blickt: das Kirchenjahr erneuert sich, das Kalenderjahr, mit jedem Geburtstag beginnt ein neues Lebensjahr, ein Kind wird geboren, eine Ehe beginnt, eine Ehe endet, Verlust des Partners durch Tod und Suche nach neuen Wegen. Neue Wege am neuen Arbeitsplatz, neue Wege in der Politik durch Brexit, Krieg und Diktatoren. Im Wirrwarr möglicher neuer Wege kommt es auch oft zum Wirrwarr von Gefühlen und Meinungen, von Einstellungen und Hoffnungen.

Und mit dem Vertrauen ist das auch so eine Sache. Was hilft gegen Angst und Unsicherheit?

Manchmal lohnt ein Blick in die Vergangenheit. Wie war das denn damals vor 20 Jahren, als wir diesen oder jenen neuen Weg geschritten sind? Es ist uns in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch doch gelungen, mit sechs Pfarreien zum lebendigen und engagierten Pfarrverband MauNieWei zusammenzuwachsen.

Ein besonders einschneidendes „Damals“ begann vor ungefähr 2000 Jahren. Es ist nicht nur der Beginn unserer Zeitrechnung, es ist eine ganz neue Art und Weise wie Gott und Mensch miteinander in Beziehung treten.

Gottes Weg mit den Menschen erfährt eine besondere Dimension in der Geburt Jesu. Gott wird Mensch und greifbar nah. In Jesus lernen wir Gott kennen. Je-

sus hat uns Wege gezeigt, ganz neue Wege mit einzigartigem Blick auf den Menschen und seine Bedürfnisse.

Kardinal Woelki weist immer wieder auf den Prozess der geistlichen Erneuerung hin, der nur mit der Bibel gelingen kann. Bibellesen und Bibelteilen als Hilfen auf dem Weg in neues und unbekanntes Land.

Probieren Sie es aus. Die Geschichten des Alten und Neuen Testaments bündeln die Weisheiten der glaubenden Menschen über Jahrtausende, die Gleichnisse und prophetischen Reden Jesu zeigen Möglichkeiten auf, wie wir friedvoll miteinander leben können, wie wir toleranter werden, wie Erbarmen und Liebe das menschliche Miteinander fundamental verändern können.

Wir leben in einer Zeit des Umbruchs aller kirchlichen Strukturen und gewohnter Verhältnisse. Wir erleben aber auch in neuen Wegen Heimat, Wohlgefühl, Vertrauen und Zuversicht.

So erscheint z.B. zum 500jährigen Gedenken der Reformation unser erster ökumenischer Pfarr-/Gemeindebrief mit dem Titel: „zusammen wachsen – zusammenwachsen – Christsein in MauNieWei“. Zudem ist es uns gelungen, ein gutes Stück mit den evangelischen, armenischen und katholischen Gemeinden in MauNieWei zusammenzuwachsen.

Schaffen wir die neuen Wege?

„Der du allein der Ew'ge heißt und Anfang, Ziel und Mitte weißt im Fluge unserer Zeiten:

Bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten.“ (Jochen Klepper GL 257)

Gesegnete Weihnachten und vertraut den neuen Wegen des Herrn im Jahr 2017

Ihr Pastor Gnatowski



Auf Schusters Rappen zum Apostel Matthias

Seit vielen Jahren – es gab noch keinen Seelsorgebereich MauNieWei – pilgert eine Gruppe wanderfreudiger Menschen zum einzigen Apostelgrab auf deutschem Boden, zum Grab des Apostels Matthias nach Trier. Matthias war durch das Los zum Nachfolger des Judas Iskariot bestimmt worden, damit der von Jesus eingesetzte Zwölferkreis wieder vollständig sei.

So machte sich auch in diesem Jahr wieder eine kleine Gruppe dorthin auf den Weg. Nach dem Empfang des Reisesegens in der Salvatorkirche durch Pastor Gnatowski fuhren wir zunächst in einem kleinen Bus nach Gerolstein, wo die Fußwanderung beginnt. Drei von uns wechseln sich mit dem Fahren des Busses ab, so dass jeder auch zum Wandern kommt.



In fünf Etappen folgen wir dem Josef-Schramm-Weg des Eifelvereins auf den Höhen oberhalb des Flüsschens Kyll oder direkt entlang des Ufers. Mürlenbach, Kyllburg, Speicher, Burg Ramstein sind die jeweiligen Etappenziele bis wir am fünften Tag Trier erreichen. Ungefähr 20 km, mal etwas mehr, mal etwas weniger, sind jeden Tag bergauf, bergab zu bewältigen.

In den Kirchen unseres jeweiligen Etappenzieles starten wir am nächsten Morgen mit dem Morgenlob, wo das nicht möglich ist, halten wir es an einem Wegkreuz im Wald.

Wie in den Vorjahren, so stand auch in

diesem Jahr die Wallfahrt wieder unter einem Leitgedanken: Gottes Zugewandtheit zum Menschen.

In jeder Etappe halten wir an einer Stelle inne und betrachten einen Gesichtspunkt genauer, wie Jesus diese Zugewandtheit Gottes lebt und zeigt:

- Jesus feiert mit Gerechten und Ungerechten
- Jesus überschreitet viele Grenzen von Ordnung und Sitte
- Nach Jesus können Trennungen überwunden werden
- Jesus zeigte Wege zu einem dauerhaften Glück.
- Jesus machte den Menschen Mut zu sich selbst

Unterwegs ist darüber hinaus genügend Zeit zum Genießen herrlicher Ausblicke und für interessante Gespräche auch mit Menschen, denen wir begegnen. Es wird viel gelacht in der Gruppe. Es kommt auch vor, dass wir gebeten werden, am Apostelgrab an die Not und Probleme eines Menschen zu denken.

Den Abschluss findet unsere Wallfahrt in der Benediktinerabtei St. Matthias. Hier begrüßt uns Bruder Daniel und unter Glockengeläute führt er uns mit „Großer Gott wir loben Dich“ zur Grabstätte des Apostels. Das Lied zum Apostel Matthias und der Segen Bruder Daniels beenden die Wallfahrt.

Ein besonderer Dank gebührt dem Ehepaar Angelika und Fritz Kiebusch, das seit Jahren dafür sorgt, dass diese erlebnisreiche und schöne Wallfahrt stattfindet.

F-J Bertram



A photograph of a tunnel with a bright light at the end, creating a strong perspective effect. The tunnel walls are made of wood or a similar material, and the light at the end is very bright, almost white, with some faint shapes visible inside. The overall color palette is warm, with various shades of brown and orange.

Tunnel

Zu dritt

Zu viert

Ungezählte, einzeln

Allein

Gehen wir diesen Tunnel entlang

Zur Tag- und Nachtgleiche

Drei oder vier von uns

Sagen die Worte

Dies Wort:

„Fürchte dich nicht“

Es blüht

Hinter uns her.

*Hilde Domin
(dem Andenken Virginia Woolfs)*

Selig die Barmherzigen

Fahrt zum Weltjugendtag nach Krakau

Sieben sind der Einladung von Papst Franziskus gefolgt und zum Weltjugendtag (WJT) ins polnische Krakau gefahren. Vielleicht erinnern Sie sich noch an den WJT 2005 hier in Köln. Die jugendlichen Teilnehmer der Fahrt nach Krakau waren damals allerdings in der Grundschule oder im Kindergarten. Nur drei hatten schon einmal einen WJT erlebt. Was also würde uns genau erwarten? Nach 14 Stunden Busfahrt kamen wir in Trzmeśnia, 43 km vor den Toren Krakaus, an. Unsere Unterkunft war die örtliche Schule und Essen gab es mit mehreren hundert anderen Kölnern im Saal der Feuerwehr. Die Ortsansässigen freuten sich sehr über den Besuch und empfingen uns mit offenen Armen. Die gleiche gastfreundliche Offenheit gegenüber den Gästen aus aller Welt erlebten wir auch in Krakau. Der Eröffnungsgottesdienst und die bewegende Begrüßungsfeier für den Papst fanden auf der Blonia-Wiese in Krakau statt und bildeten den eindrucksvollen Auftakt für das Programm der nächsten Tage. Dieses wurde fortgesetzt durch die Katechesen der drei Bischöfe Rainer Kardinal Woelki, Bischof Stephan Ackermann (Trier) und Weihbischof Ansgar Puff (Köln) über die Barmherzigkeit. Besonders waren sie natürlich an die Jugendlichen gerichtet und kamen sehr gut an. Mit Kardinal Woelki konnten wir nach dem Mittagessen sogar noch ein



Gruppenfoto machen.

Die Nachmittage verbrachten wir in Krakau mit Menschen aus aller Welt. Wo hunderttausende miteinander beten und ihren Glauben feiern, herrscht Friede.

Die Abschlussgottesdienste fanden auf dem Feld der Barmherzigkeit am Rande Krakaus statt. Wir erreichten es nach einer anstrengenden Fahrt in einer supervollen Straßenbahn und einem Fußmarsch. Ein Glück, dass das Wetter mit spielte! Die Nacht verbrachten wir im Zuge der Vigilfeier mit Papst Franziskus und anschließendem Konzert auf dem Feld im Freien. Es war der erste Abend, an dem es nicht regnete! Die Abschlussmesse löste schon etwas Wehmut aus, denn nach seinem Ende hieß es: Rückkehr zu unseren Bussen und Heimfahrt nach Köln. Im Gepäck hatten wir alle, neben Souvenirs, viele überwältigende Eindrücke und Erinnerungen – eine tolle Ausbeute. Vielleicht fliegen wir ja auch 2019 zum nächsten Weltjugendtag nach Panama, quer über den Atlantik.

M. Sprenger



Dschungel-Party am Chiemsee

Das Sommerlager der KJG



Das 18. MauNieWei-Sommerlager führte uns dieses Jahr bereits zum 9. Mal in unser Stammhaus im beschaulichen Frasdorf am Chiemsee. Mit insgesamt über 80 Personen, aufgeteilt in ein Kinder- und Jugendlager und rund 20 Leitern, die sich einerseits um die Betreuung, aber auch um das leibliche Wohl Aller kümmerten, erlebten wir zwei spannende und erlebnisreiche Wochen. Der Besuch der Bavaria Filmstudios samt Bullyversum, die Wanderung zum Chiemsee oder das Sightseeing in München mit anschließender Stadtrally waren nur einige der diesjährigen Highlights.

Unser diesjähriges Bergfest stand unter dem Motto Dschungel. Es wurde gebastelt, gespielt und diverse Dschungelprüfungen mussten überstanden werden, um am Ende des Tages die Könige des Dschungels zu küren. Gekrönt wurde das Ganze mit einer fetten Dschungel-Party! Wir hoffen, dass es allen Teilnehmern genauso viel Spaß gemacht hat wie dem Leitungsteam und freuen uns schon auf nächstes Mal!

M. Braden

Neu gegründeter Familienmesskreis

Der im Sommer 2016 von Pater Joseph und Katecheten/innen neu gegründete „Familienkreis MauNieWei“, hat sich zur Aufgabe gesetzt, kindgerechte Familienmessen vorzubereiten und zu gestalten. Die Feier der Familienmessen finden hierbei an jedem ersten Sonntag im Monat (mit Ausnahme in den Ferienmonaten) im wechselnden Modus in einer Kirche des Pfarrverbands MauNieWei statt. Die Messen richten sich an Kinder und Jugendliche, aber auch an die Erwachsenen.

Hierfür sollen die Themen des Kirchenjahres verständlich und auch manchmal spielerisch aufbereitet werden. Auch aktuelle Themen können aufgegriffen werden.

Es sollen Messen von Familien für Familien, aber auch für die ganze Gemeinde sein, mit der Hoffnung, möglichst viele Kinder und Jugendliche für das Gemeindeleben rund um die verschiedenen Kirchen in MauNieWei zu begeistern. Die ersten, erfrischend anders gestalteten Messen sind von den Gemeinden als eine „große und schöne Bereicherung“ aufgenommen worden.

Der Familienkreis steht für alle Interessenten offen und man freut sich über rege Teilnahme an den Vorbereitungstreffen und natürlich den jeweiligen Messen. Neben den Familienmessen sind weitere Aktionen in den Gemeinden in Planung. Eine Website wird in Kürze online gehen.

Kontakt:

Pater Joseph, rayappasmm@yahoo.com.

ver-trau-en

Zugänge zur Bibel

„Vertraut den neuen Wegen“ (GL 825) – mit diesem Lied leitet das neue Gotteslob den Abschnitt LEBEN IN DER WELT ein, „Vertraut den neuen Wegen“ ermuntert auch der Titel dieser Pfarrbriefausgabe. Da scheint es sinnvoll, in der Rubrik Zugänge zur Bibel zu fragen: Wie spricht die Bibel von „vertrauen“?

Zunächst zeigt sich, dass das Wort „vertrauen“ viel häufiger als Verb vorkommt denn als Nomen. Das macht deutlich, dass es sich, wenn von „vertrauen“ die Rede ist, um ein Tun handelt, und nur selten um den abstrakten Begriff. Bei genauerem Hinsehen fällt zudem auf, dass in den Ursprachen der Bibel [Hebräisch und Griechisch] für „vertrauen“ und für „glauben“ oft dasselbe Wort gebraucht wird. Und auch beim Wort „glauben“ steht die Tätigkeit im Vordergrund. Dieses mit festem Vertrauen auf Gott verbundene Glauben wird beispielsweise in Psalmen besungen. Vertrauen kann durchaus Verschiedenes meinen: sich bei Gott bergen, bei ihm seine Zuflucht suchen, sich sicher fühlen, sich als fest, zuverlässig erweisen.

Sehr deutlich wird solches Vertrauen in der Abrahamsgeschichte. Immer wieder wird dem im hohen Alter noch kinderlosen Abram eine Nachkommenschaft versprochen, zahlreich wie die Sterne am Himmel. Und Abram vertraute ohne Zögern auf Gottes Verheißungen und hoffte wider alle Hoffnung. [vgl. Genesis 15,6; Römer 4,18] – Übrigens benutzt der hebräische Urtext hier das Verb *aman*, das Sie alle von unserer Gebetsbestätigung „Amen“ her kennen. Es bedeutet so viel wie: sich sicher wissen, als zuverlässig ansehen, glauben, trauen, vertrauen. –

Auch bei Jesus spielt das Vertrauen, der Glaube eine entscheidende Rolle. Manche Krankenheilung beendet er mit den Worten: „Dein Glaube hat dir geholfen.“ [z.B. Markus 5,34; Lukas 7,50;17,19;18,42] Öfter rügt er das fehlende oder zu geringe Vertrauen, den Kleinglauben seiner Jünger: „Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen?“ [Matthäus 8,26; vgl. auch 6,30] Und er lobt das Vertrauen des römischen Hauptmanns,

das das der Israeliten überragt. „Amen, das sage ich euch: Einen solchen Glauben habe ich in Israel noch bei niemand gefunden. [Matth.8,10 parr] Jesus hat Vertrauen nicht nur eingefordert, er hat auch vorgelebt, wie man im Vertrauen auf Gott handeln

kann, was man im Vertrauen auf Gott bewirken kann. Er erregt Anstoß beim politischen und religiösen Establishment seiner Zeit, wenn er mit Gerechten und Ungerechten isst und feiert, ja, er beruft den in der Öffentlichkeit übel beleumundeten Zöllner Matthäus in seinen engsten Mitarbeiterkreis.

Im festen Vertrauen auf seinen Vater überschreitet er Grenzen der gesetzten Ordnung und Sitte, wenn sie nicht auf den Menschen hin gesetzt sind. „Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht



der Mensch für den Sabbat.“ [Markus 2,27]

Er macht den Menschen Mut zu sich selbst, selbst Entscheidungen zu suchen und zu treffen, wie das Gleichnis vom barmherzigen Samariter deutlich macht [Lukas 10,25-37], das auf die Frage antwortet: Wer ist mein Nächster? Es kommt darauf an, wem ich der Nächste bin, und das fordert Vertrauen in eigene Urteilskraft und Handlungsfähigkeit.

Vertrauen ist also kein blindes Sich-Verlassen auf andere, das zeigen alle diese Beispiele, es schließt Vernunft und Verstand nicht aus, sondern verlangt sie.

„Ein Segen sollst du sein.“, beauftragt Gott Abram. [Genesis 12,2] „Ihr werdet ein Segen sein, fürchtet euch nicht, macht eure Hände stark.“, [Sacharja 8,13] fordert das Wort des Herrn von Juda und Israel.

Das galt damals, das gilt auch heute.

Im Vertrauen auf Gott und Jesus Christus sollen Christen ein Segen sein. Sie werden sich umsehen nach den Herausforderungen im engeren und weiteren Umfeld der Gesellschaft und der Kirche und sie auf der Grundlage dieses Vertrauens und Glaubens aktiv mitzugestalten versuchen. Jeder kann, wenn er sucht, seinen Platz und seine Aufgabe finden. „Es ist uns aufgegeben, die Veränderungen in der Welt, in Wirtschaft und Politik, in Gesellschaft und Kirche in ihren einzelnen Aspekten als Zeichen der Zeit zu lesen und als unsere heutigen Herausforderungen anzunehmen.“, schreibt Kard. Woelki in seinem diesjährigen Fastenhirtenbrief.

Vertraut den neuen Wegen – eine wahrhaft biblisch fest verwurzelte Aufforderung!

F.-J. Bertram

Vertraut den neuen Wegen

Wir finden es im Gotteslob unter der Nummer 825 in der Rubrik SENDUNG UND NACHFOLGE. Sein Text ist erst 1989 entstanden und setzt gleich zu Beginn ein deutliches Signal: Neue Wege, ein neuer Anfang, neue Lebensmöglichkeiten. Weiterhin ist die Rede von Wegen, die nicht mit der Ungewissheit des Unbekannten belasten, sondern von Vertrauen und Zuversicht erhellt sind. Damals wie später hat man den Text mit der politischen Situation seines Ursprungsjahres 1989 in Zusammenhang gebracht, zumal sein Autor Klaus Peter Hertzsch (1930-2015), Pfarrer in der ehemaligen DDR war.

Mit der „Wende“ hatte das Lied aber trotz der offensichtlichen Nähe der Vorstellungen gar nichts zu tun.

Hertzsch hat das Lied für die Trauung einer seiner Patentöchter gedichtet. Angeredet sind also nicht freiheitsliebende DDR-Bürger, sondern ein Hochzeitspaar. Die Melodie geht zurück auf das Lied „Entlaubet ist der Walde“. Die heutige Melodie stammt aus der von Otto Riethmüller 1932 herausgegebenen Sammlung „Ein neues Lied“. Die Änderungen Riethmüllers haben unsere Melodie dem Stilbereich von Volks- und Wanderliedern angenähert. Wenn im Hintergrund solche Assoziationen mitschwingen, passt das gut zu den Bildern von Aufbruch und Unterwegssein. Auch heute macht der Text Mut, gerade vor dem Hintergrund großer Veränderungen in unseren Gemeinden. Es ist die Aufforderung mitzugehen, sich den Herausforderungen zu stellen und mit zu gestalten. Das was ich tue, vertraue ich der Güte Gottes an und hoffe, dass er uns dahin leitet „wo er uns will und braucht“.

S. Schmoock

Dobry den und Premysliden

Eine Pilger- und Studienreise nach Prag und Böhmen

An einem schönen Herbsttag machten sich 30 Personen auf den Pilgerweg nach Prag.

Zu Fuß wäre es eine zu große Herausforderung gewesen, daher nahmen wir den Bus.

Am 30. August 2016 um 7 Uhr starteten wir von der Kirche St. Quirinus, nahmen in Hilden noch 7 weitere Pilger auf und waren gegen 18 Uhr an Ort und Stelle, dem Centrum Mariapoli.

Der nächste Tag und alle folgenden zeigten, dass es nicht nur ums Pilgern ging; wir hatten uns auch auf Bildung, Weiterbildung, Erfahrungen und Besichtigungen eingestellt, also auf eine Weiterführung der auf der Hinreise im Bus gehaltenen Vorträge über die Heiligen Nepomuk, Norbert von Xanten und Wenzel. Aber nun hatten wir eine professionelle Kennerin Prags und Böhmens zur Seite: wir durften sie „Radka“ nennen. Radka stand uns an allen Tagen zur Seite, mit Rat und Tat, unendlicher Geduld und großem Wissen über Land und Leute. Zudem sprach sie ein nahezu akzentfreies Deutsch, das uns das Verstehen ihrer Ausführungen sehr erleichterte.

Ein feststehender Ritus an den Reisetagen waren die geistlichen Impulse, die uns zum Nachdenken anregten. Es ging um die 7 Werke der Barmherzigkeit für Thüringen, verfasst vom früheren Erfurter Bischof Joachim Wanke und deren Betrachtung für unsere Fahrt und unser Leben. Eine andere feststehende Größe war die Feier der heiligen Messe an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten. Diese täglichen Messfeiern kennzeichnen diese Fahrten als Pilgerreisen.



Drei Tage weilten wir in Prag. Unsere erste Fahrt führte uns zu einer der ältesten Kirche Böhmens in Levy Hradec, am Rande von Prag. Dort feierten wir die hl. Messe und erhielten erstes Wissen zur Kultur- und Religionsgeschichte Böhmens.

Am Nachmittag besuchten wir die Prager Burg, neben der Karlsbrücke vermutlich der von Touristen am meisten besuchte Ort Prags.

Sehr eindrucksvoll ist der Veitsdom, Kathedrale des Erzbistums Prag und größte Kirche Tschechiens mit zahlreichen Kaiser- und Königsgräbern. Der Veitsdom ist bereits die dritte Kirche, die an diesem Ort errichtet wurde. Fürst Wenzel (der Hl. Wenzel) aus der königlichen Dynastie der Premysliden ließ hier bereits im Jahr 926 eine Kirche zur Ehre des Hl. Veit bauen.

Im Prämonstratenserklöster Strahov beeindruckte uns am nächsten Tag die größte Bibliothek Tschechiens. Die Bibliothek rettete das Kloster vor der Liquidation durch das kommunistische Regime. Das Kloster wurde zwar aufgelöst, aber es wurde zum Museum des natio-

nalen Schrifttums. Die Klosterbibliothek blieb erhalten und die Prämonstratenser konnten nach 1989 wieder ins Kloster zurückkehren.

Am Nachmittag besuchten wir das gut erhaltene jüdische Viertel in Prag mit mehreren Synagogen und dem alten jüdischen Friedhof, auf dem die Vergänglichkeit greifbar ist. Weil Platz im jüdischen Getto immer schon begrenzt war, wurden die Toten in Lagen übereinander bestattet und die Grabsteine untereinander, nebeneinander und übereinander geschoben.

Der Höhepunkt am nächsten Tag war die moderne Kirche der Jungfrau Maria –

Königin des Friedens an der Prager Peripherie mit einem einzigartigen Kreuzweg, der uns in einer berührenden Meditation durch unsere Reiseleiterin Radka vorgestellt wurde.

Der Pfarrer dieser Kirche berichtete uns von einer

sehr lebendigen Gemeinde in einer großen Plattenbausiedlung Prags.

Im Zentrum von Prag konnten wir am Abend und am nächsten Tag noch weitere touristische Höhepunkte erleben.

Am Sonntag, dem 4. September, verabschiedeten wir uns von Prag. Wir besuchten den größten böhmischen Marienwallfahrtsort, den heiligen Berg bei Pribans, die Johannes-Nepomuk-Kirche in Nepomuk und erreichten am Abend unser Hotel in Annathal, sehr ruhig inmitten des Böhmerwald gelegen.

Am nächsten Tag besuchten wir in Hartmanitz die ehemalige Synagoge, die mit Spendengeldern wieder aufgebaut wurde und heute als Museum dient, in dem viel über die leidvolle Geschichte der Juden im Böhmerwald zu erfahren ist.

In Gutwasser fanden wir eine kleine Kirche mit gläsernem Altar und Seitenaltar vor, die nicht nur wegen der niedrigen Temperaturen eine gewisse Kühle ausstrahlte.



An diesem einzigen verregneten Tag der Reise machten wir uns auf eine Wanderung entlang des Flusses Widra.

Der letzte Tag galt der Besichtigung des Museums des Böhmerwaldes in Schüttenhofen u.a. zur Glasproduktion und einer kunstvoll mit viel Liebe zum Detail ausgestatteten Krippe und der barocken Apotheke in Klattau. Der Stadtführer führte uns durch die Kleinstadt und begleitete die anschließende Messe in der Stadtkirche mit seinen beiden Kindern auf Instrumenten und mit Gesang. Der nächste Tag brachte den leicht wehmütigen Abschied von unserer Reiseleiterin Radka, die uns mit viel Herz durch Tschechien geführt hatte, und die Freude auf die Rückkehr nach Köln. Diese Reise war dicht gedrängt im Programm, gut vorbereitet und erlebnisreich. Und nicht zuletzt trug jeder der Pilger zu einem guten Gelingen der Reise bei.

G. und J. Rau



Todesangst in Getsemani
Atomexplosion

Unsere KiTa-Leitungen

In unserem Seelsorgebereich bilden die drei Kindertagesstätten St. Quirinus, St. Christophorus und Heilig Kreuz das Familienzentrum MauNieWei. Wir sprachen mit den Leitungen Simone Schima, Michael Profitlich und Kristina Bel.



Red.: Wie wird man Leiterin oder Leiter einer KiTa?

KiTa: Eine spezielle Ausbildung gibt es nicht. Wir waren alle zunächst als Erziehende in der Gruppe und später als stellvertretende Leitung tätig. Für neue KiTa-Leitungen gibt es natürlich so einige Fortbildungen, insbesondere zu den für uns relevanten Vorschriften.

Red.: Was sind denn die Aufgaben einer KiTa-Leitung?

KiTa: Diese sind sehr vielfältig. So müssen wir u. a. auf die Einhaltung der Vorschriften z. B. hinsichtlich Sicherheit und Hygiene achten. Schließlich können mit kleinen Kindern sehr leicht Unfälle vorkommen. Ferner sind wir für die Organisation und das Personal zuständig.

Red.: Unterliegen Sie einer Aufsicht?

KiTa: Wir unterliegen der Aufsicht des Landschaftsverbandes und müssen z. B. diesem Personalunterlagen übersenden, damit dieser die Zuverlässigkeit der Erziehenden überprüfen kann. Auch müssen wir darauf achten, dass die Auflagen, unter denen bestimmte Zuschüsse gewährt wurden, eingehalten werden. Unser Chef ist aber Herr Pfarrer Gnatowski.

Red.: In welcher Weise tritt dies hervor?

KiTa: Herr Pfarrer Gnatowski hat immer ein offenes Ohr für Angelegenheiten der KiTa. Man merkt, dass es ihm wichtig ist, dass die Kirche KiTas unterhält. Er kommt auch oft zu Konferenzen. Die Verbindung zur Pfarrgemeinde ist auch ein Grund, warum wir hier gerne unter dem Schutzmantel der Kirche arbeiten. Hier gibt es ein gutes Klima und ein gutes Miteinander in den 3 Pfarren. Man spürt hier im kirchlichen Umfeld eine gewisse Herzenswärme. Wir können hier auch die Eltern gut einbinden. Wichtig ist auch für uns, dass in der KiTa das Mittagsgebet gesprochen wird, was auch viele Eltern gut finden. Auch die Unterstützung des Kinderheimes in Rumänien ist uns wichtig.

Red.: Zu Ihren Organisationsaufgaben gehört doch sicher auch die Planung von Feiern.

KiTa: Ja natürlich. Eine besondere Veranstaltung ist das Zelten von Vätern und Kindern.

Red.: Was bedeutet es, dass das hier ein Familienzentrum ist?

KiTa: Die KiTas bilden das Familienzentrum MauNieWei. Wir sind zertifiziert vom Bistum und vom Land. Dadurch bekommen wir einen weiteren Zuschuss und Stunden für Fachkräfte für die Beratung der Eltern, z. B. im Hinblick auf Logopädie oder Kuren. Als ein Familienzentrum tauschen wir uns aus und arbeiten zusammen z. B. bei dem Herbstfest, den Sternsingern, dem Kinderkreuzweg und der Familienwallfahrt. Wir sind für die Familien ein ernstzunehmender Partner.

Red.: Bei Beratung denke ich an Gespräche mit Eltern.

KiTa: Die Elterngespräche werden zweimal im Jahr angeboten. Es nehmen vielfach beide Elternteile daran teil. Den Eltern wird eine Erziehungspartnerschaft angeboten. Über die Fortschritte der Entwicklung des Kindes wird eine Bildungsdokumentation erstellt.

R. Rauba

Unser pastoraler Zukunftsweg

Einer Einladung der Kirchenzeitung zu einem Podiumsgespräch mit Rainer Maria Kardinal Woelki über den pastoralen Zukunftsweg im Erzbistum Köln waren am 17. September ca. 300 Personen aus den verschiedensten Seelsorgebereichen gefolgt. Im Podium saßen außer dem Kardinal mehrere Seelsorger, Priester und Gemeindereferenten, Ehrenamtler aus dem Erzbistum Köln und Gäste aus dem Bistum Limburg. Sie gingen auf Fragen ein, die sowohl von Dr. Mayer, Kommunikationsdirektor des Erzbistums und Moderator des Gespräches, als auch vom Publikum gestellt wurden. Kardinal Woelki hatte im Fastenhirtenbrief 2016 den Anstoß gegeben, sich gemeinsam auf den pastoralen Zukunftsweg zu machen, der auf Grund der weniger werdenden Priester und Gläubigen notwendig erscheint. Der Kardinal selbst sagte, dass er auch noch nicht wisse, wie dieser Weg aussehen werde. Er gab einerseits seiner Freude Ausdruck darüber „dass es schon eine große Zahl von Menschen gibt, die erste Schritte gegangen sind und weitere gehen wollen“. Er machte aber andererseits auch ganz deutlich, dass es sich hier um ein Generationenprojekt handelt, dass dieser Weg nicht in aller Eile gefunden werden kann. Bei der Suche nach dem richtigen Weg sei es wichtig, das Ziel, nämlich Gott, Jesus Christus, immer vor Augen zu haben. Wenn wir von diesem Ziel überzeugt sind, sei es unsere Aufgabe, Menschen auf diesen Weg mitzunehmen. Es tauchten dann natürlich eine Menge Fragen auf. Wie kann das in der heutigen Zeit gelingen, Menschen auf diesen Zukunftsweg mitzunehmen? Was ist die Aufgabe der Getauften und Gefirmten dabei? Wie kann ich Menschen mit den nötigen Charismen finden? Was will Christus heute von uns? Was brauchen die Menschen heute? Wie finden die Christen ihren eigenen Platz in der säkulari-

sierten Gesellschaft? Was sind die Themen der Jugendlichen von heute? Wie wirkt sich die Suche nach dem pastoralen Zukunftsweg auf die Ausbildung der hauptamtlichen Seelsorger aus? Viele Fragen! Einige der wichtigsten Antworten möchten wir kurz festhalten: - Strukturen sind nicht das Entscheidende. Christus ist das Wichtigste. Er und der Glaube an ihn muss unter die Leute und ins Gespräch gebracht werden. - Der Glaube muss so gelebt werden, dass wir danach gefragt werden. Damit wir auf solche Fragen antworten, Menschen ansprechen und von unserem Glauben erzählen können, müssen wir lernen, unseren Glauben vor anderen zu rechtfertigen, eine geistliche Begleitung ist also notwendig. - Die Kirche muss glaubhafter nicht unbedingt attraktiver werden. - Wir müssen einladende Gemeinden sein. Die Gemeinden müssen zu einem Bezugspunkt im Leben der Menschen werden. Die Menschen müssen dort abgeholt werden, wo sie in ihrer Lebenswirklichkeit aktuell stehen. - Das Miteinander der hauptamtlichen Seelsorger und der Ehrenamtler muss auf geschwisterlicher Augenhöhe geschehen. - Ein gutes Miteinander in der Ökumene und im interreligiösen Kontakt hat große Bedeutung. Charismen bzw. Talente sollten in der Gemeinde ausgemacht und eingesetzt werden. Dies dient einer neuen Aufgabenteilung in der Gemeinde, bei der der Pfarrer nicht immer als Coach in vorderster Front stehen muss. Als Beispiel gelten hier die Erfahrungen der Gäste aus Limburg, die schon seit 2012 Erfahrungen in einer XXL Pfarrei - aus acht Pfarren zusammengesetzt - machen. Ihrer Meinung nach befruchtet der Austausch über bisherige Grenzen hinaus das gemeindliche Leben. So werden z. B. Wortgottesdienste auch von Gemeindemitgliedern organisiert und durchgeführt.

W. Hohns und I. Koppmann

Herzliche Einladung zur Mitfeier d Mauenheim/Niehl/Weidenpesch an W

Heiligabend - Samstag, 24.12.

St. Agatha-Krhs	15 Uhr	Christmette mit M.C.-Kapelle Niehl
St. Quirinus	15 Uhr	Kleinkinderkrippenfeier als Wort-Gottes-Dienst
Heilig Kreuz	16 Uhr	Familienchristmette
St. Clemens	17 Uhr	Familienchristmette (ab 16.30 Uhr musikalische Einstimmung)
Salvator	18 Uhr	Christmette (ab 17.30 Uhr musikalische Einstimmung)
St. Katharina	22 Uhr	Christmette mit dem Kirchenchor St. Katharina



Hochfest der Geburt des Herrn - 1. Weihnachtstag - Sonntag, 25.12.

St. Agatha-Krhs	9 Uhr	Festmesse
St. Quirinus	10 Uhr	Lat. Festhochamt mit der Choralschola St. Quirinus
St. Clemens	11.15 Uhr	Festmesse



Gedenktag Hl. Stephanus - 2. Weihnachtstag - Montag, 26.12.

St. Katharina	10 Uhr	Festmesse mit der M.C.-Kapelle
Heilig Kreuz	11.15 Uhr	Festmesse mit bes. musikalischer Gestaltung

Fest Unschuldige Kinder - Mittwoch, 28.12.

Salvator	9 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
Alt St. Katharina	18 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung



Donnerstag, 29.12.

St. Quirinus	9 Uhr	Heilige Messe
St. Clemens	18 Uhr	Heilige Messe

Fest der Heiligen Familie - Freitag, 30.12..

Heilig Kreuz	9 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
St. Quirinus	18 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung



Der Gottesdienste im Pfarrverband Weihnachten, Neujahr und Dreikönige



Hi. Silvester I, Papst - Samstag, 31.12.

St. Katharina	17 Uhr	Jahresschlussmesse
Salvator	18.15 Uhr	Jahresschlussmesse

Hochfest der Gottesmutter – Neujahr / Sonntag, 1.1.2017

Heilig Kreuz	17 Uhr	Festmesse mitgestaltet vom Frauenchor Laudate, anschließend Neujahrsempfang unseres Pfarrverbandes MauNieWei in der Kirche
--------------	--------	--



Montag, 2.1.2017

Madonna im Grünen	8 Uhr	Heilige Messe
St. Katharina	9 Uhr	Heilige Messe

Mittwoch, 4.1.2017

Salvator	9 Uhr	Heilige Messe
Alt St. Katharina	18 Uhr	Heilige Messe



Donnerstag, 5.1.2017

St. Quirinus	9 Uhr	Heilige Messe
St. Clemens	18 Uhr	Vorabendmesse zum Hochfest

Hochfest der Erscheinung des Herrn, Heilige Drei Könige - Freitag, 6.1.2017

Heilig Kreuz	9 Uhr	Festmesse
Heilig Kreuz	10 Uhr	Sternsinger-Aussendungs-Gottes-Dienst mit dem kath. Familienzentrum MauNieWei
St. Quirinus	17 Uhr	Familienmesse mit den Sternsängern des Pfarrverbandes MauNieWei



Die Sternsingeraktion in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch findet Anfang Januar 2017 statt. Beachten Sie weitere Veröffentlichungen in den Pfarrnachrichten und im Internet. Wer den Besuch unserer Sternsinger wünscht und wer bei der Aktion mitmachen möchte, möge sich bitte im Pfarrbüro melden. .

Das Haus ist ein Geschenk des Himmels

„Das Haus ist ein Geschenk des Himmels, das gepflegt und bewahrt werden muss. In den Gesichtern der Kinder erkennen die Schwestern das Jesuskind, das in ärmlichen Verhältnissen geboren wurde, mit dem Tod bedroht wurde und auf der Flucht war. Daher geht diese Arbeit über jedes menschliche Interesse hinaus, dahinter steht nur die Liebe zu Gott und zum Nächsten und eine dramatische Geschichte des Leidens und der Aufopferung.“

Sr. Maria Ionela

Odorheiu Secuiesc, umgangssprachlich auch Odorhei oder auf Deutsch Oderhellen genannt, ist eine Stadt in Rumänien im Kreis Harghita in Siebenbürgen mit 36 000 Einwohnern.

Dort befindet sich auch das Kinderheim Casa St. Josif, das von Schwester Emilia geleitet wird. In ärmlichen Verhältnissen leben dort 150 Kinder, die von 12 Ordensschwestern und 1 Köchin liebevoll betreut werden.

Das Waisenhaus „St.Josif“ ist eine der wichtigsten Werke der Nächstenliebe der Kongregation des Unbefleckten Herzens, ein Klosterinstitut, das im Jahr 1950 in Bukarest gegründet wurde. Bei der Errichtung dieses caritativen Hauses hat die humanitäre Stiftung „Basel hilft“ über ihren Vertreter +Dr. Cyrill Bürgel beigetragen, und er spendete im Jahr 1996 der Kongregation für Kinder und Jugendliche in Not das Gebäude.

Es gibt keine regelmäßige staatliche Unterstützung und so ist man immer auf Spenden angewiesen. In den Wintermonaten bei zweistelligen Minusgraden können im Waisenhaus gerade mal morgens und abends für je 1 Stunde die Heizungen aufgedreht werden. Schwes-

ter Emilia kämpft unerbittlich für ihre Kinder, auch wenn es an Geld und Ausstattung fehlt.

Schwester Michaela macht abends um 24 Uhr ihren letzten Rundgang und ist morgens bereits um 4.30 Uhr zum ersten Gebet wieder in der Kapelle. Danach werden die Kinder geweckt und für die Schule oder den hauseigenen Kindergarten vorbereitet. Alle Kinder sind sehr dankbar, dort eine Heimat gefunden zu haben. Die Schwestern verfolgen immer das Ziel, allen Kindern eine gute Schulbildung mit auf ihren Weg zu geben, damit die Jugendlichen mit dem 18. Lebensjahr einen guten Start in ihre Zukunft erhalten. Seit 2 Jahren unterstützt das Kath.Familienzentrum MauNieWei das rumänische Kinderheim.

Mit dem Erlös des Herbstfestes 2015 und weiterer Spenden konnten wir in diesem Jahr dem Kinderheim 2330 € spenden, die persönlich von Frau Bel überreicht wurden.

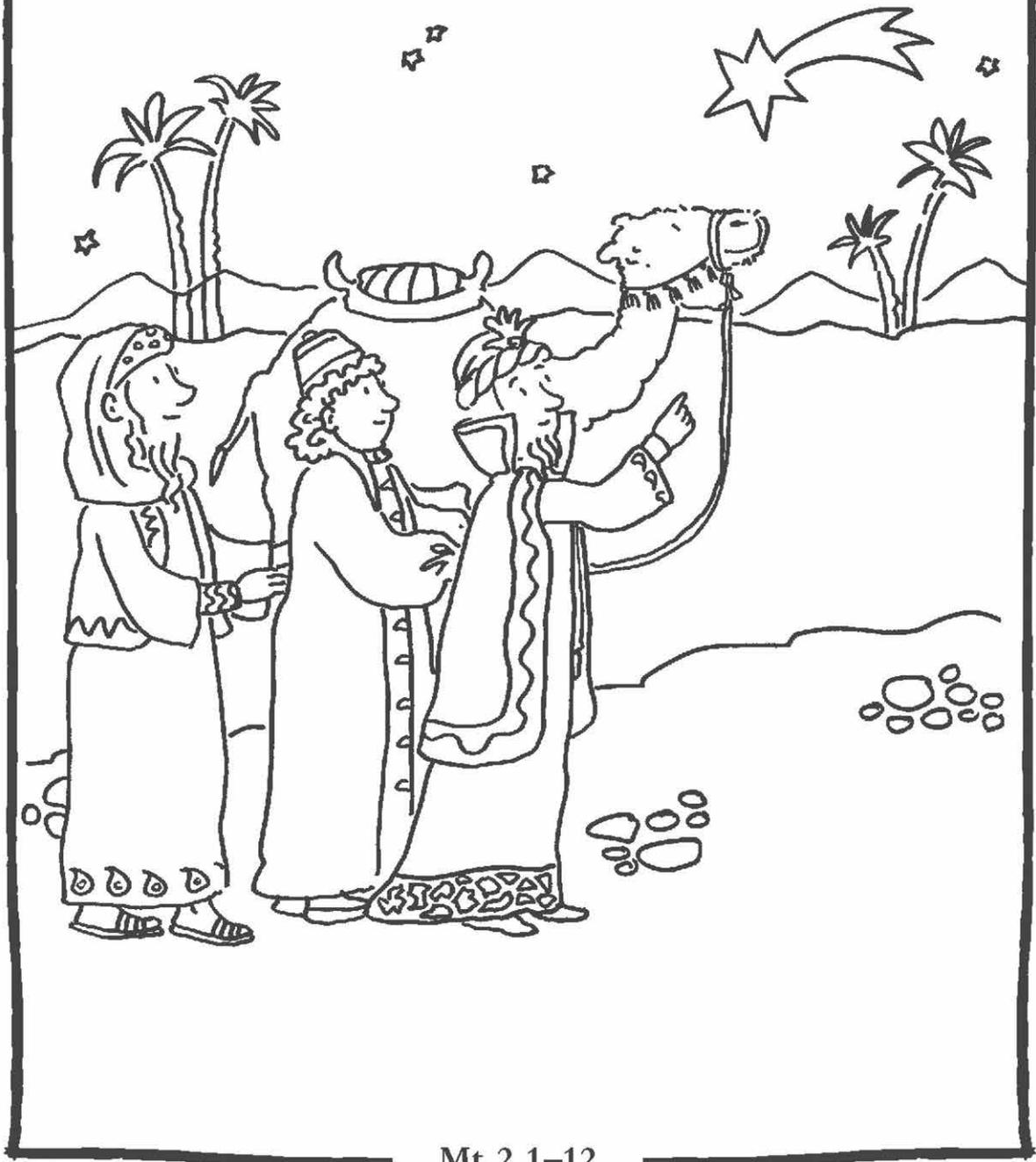
Auch beim diesjährigen Herbstfest wurden die Getränke und Speisen kostenlos angeboten. So kamen durch unseren erneuten Spendenaufruf 442,33 € zusammen. Nun sammeln wir kräftig weiter, damit Herr Profitlich, im nächsten Jahr, die Spendengelder ins St.Josif Haus bringen wird.

Bitte bedenken Sie, auch mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass wir den Kindern in Rumänien eine große Freude bereiten können.

Heiligste Mutter Gottes, segne die Kongregation Deines Unbefleckten Herzens, das Haus „St.Josif“ und jedes einzelne Kind, aber auch alle benachteiligten Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt. Amen.

K. Bel

Erscheinung des Herrn



Mt 2,1-12

Liebe Kinder, Sterndeuter machten sich auf den Weg um Jesus zu besuchen. Lasst Euch die Geschichte erzählen und malt das Bild mit Farben aus.

Pfarrfest St. Katharina



„Alte Nachbarn“ und
„neue Nachbarn“ in Niehl –
u simmer all he hinjekumme , mer
spreche hück* all dieselve





Aus unseren Gemeinden

„Gotteshäuser im katholischen Pfarrverband Köln-Mauenheim/Niehl/Weidenpesch“

Liebe Gemeindemitglieder!

Das Faltblatt, das diesem Pfarrbrief beigelegt ist, bietet einen Kurz-Überblick über die Gotteshäuser unseres Pfarrverbandes MauNieWei. Es ist eine Einladung, die vielen Kirchen und Kapellen zu besuchen und so die Schönheiten zu entdecken, die jedes Gotteshaus bietet. Die Kirchen sind lebendige Orte der Gemeinden, die sich dort regelmäßig zu Gottesdiensten, geistlichen Konzerten und Kunstprojekten versammeln. Gleichzeitig sind sie für alle Menschen in unseren Veedeln „Leuchttürme des Friedens und der Menschlichkeit“, die gerade in der jetzigen Zeit Orientierung bieten.

Ihr Pastor Gnatowski

Neues Gesicht im Pfarrverband

Liebe Leserinnen und Leser,



mein Name ist Simone Schima, ich bin 41 Jahre alt und komme aus dem benachbarten Leverkusen. Seit dem 1. September habe ich die Leitung der katholischen Kindertagesstätte Heilig Kreuz in Ihrer Gemeinde übernommen. 1998 habe ich die staatliche Anerkennung zur Erzieherin erworben und konnte schon in einigen katholischen Einrichtungen Erfahrungen sammeln. Besonders wichtig ist mir die Vermittlung der christlichen Werte, die Fundament in meiner täglichen Arbeit sind. Dabei sind mir speziell der intensive Kontakt zu den Eltern, den Kindern sowie die transparente Zusammenarbeit zu meinem Team von großer Bedeutung. Nun arbeite ich schon einige Wochen hier und kann sa-

gen, dass die neue Aufgabe mir großen Spaß macht. Vom ersten Tag an wurde ich herzlich aufgenommen und fühlte mich dadurch gleich angekommen. In diesem Sinne hoffe ich auf weitere erlebnisreiche Jahre in Ihrer Gemeinde und freue mich auf den persönlichen Kontakt mit Ihnen. Meine Türe steht Ihnen jederzeit offen.

Herzliche Grüße Ihre Simone Schima

Familienmessen im Advent mit dem Familienzentrum MauNieWei

► am Sonntag, 27. November um 11.15 Uhr Heilig Kreuz-Kirche ► am Sonntag, 4. Dezember um 11.15 Uhr St. Clemens-Kirche ► am Sonntag, 11. Dezember um 10 Uhr St. Quirinus-Kirche ► am Samstag, 17. Dezember um 17 Uhr St. Katharina-Kirche

Adventliches Pfarrfest Heilig Kreuz am 1. Advents-Sonntag, 27. November

Beginn um 11.15 Uhr mit der Familienmesse, die von der Kindertagesstätte Hl. Kreuz mitgestaltet wird. Anschließend ist gemütliches Beisammensein für Jung und Alt im Pfarrheim mit musikalischen Beiträgen und der Buchausstellung in den Räumen der Pfarrbücherei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt mit Speisen und Getränken, Kaffee und Kuchen. Herzliche Einladung an Klein und Groß zur Mitfeier!

Adventskalendertürchen im Pfarrverband

- „Wir sagen euch an...“ am 1. Dezember von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr in der KiTa St. Christophorus, Allensteiner Straße 5a in Niehl
- „Vertraut den neuen Wegen...“ am 8. Dezember von 16 bis 17 Uhr im Pfarrbüro St. Katharina, Sebastianstraße 115 in Köln-Niehl.
- „Lasst uns hin zur Krippe gehen“ am 19. Dezember von 17.30 Uhr

bis 19.30 Uhr in der KiTa St. Quirinus und Salvator, Bergstraße 91 in Mauenheim.

Segnung der Krippe und des Tannenbaums mit Eröffnung der Krippenausstellung im Bezirksrathaus Nippes am Montag, 5. Dezember um 17 Uhr mit den Kindertagesstätten unseres Pfarrverbandes MauNieWei und Dechant Gnatowski. Es wird die Krippe aus der ehemaligen St. Christophorus-Kirche zu sehen sein.

Kirchenmusikalische Angebote

- ▶ am Sonntag, 11. Dezember Konzert Orgel mit Dudelsack mit Sebastian Schmoock und Christian Lontzek um 16 Uhr in der Pfarrkirche Heilig Kreuz
- ▶ Roratesmesse am Mittwoch, 14. Dezember um 18 Uhr in der Kapelle des St. Agatha-Krankenhauses mit dem Kirchenchor St. Katharina
- ▶ Geistliches Konzert mit dem Frauenchor Laudate, dem Blockflötenkreis St. Quirinus und dem Organisten Arthur Osiewatsch unter der Leitung von Frau Johanning-Meiners am 4. Adventssonntag, 18. Dezember, um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Quirinus. Der Eintritt ist frei. Zum Abschluss wird um eine Spende für unser Familienzentrum MauNieWei und das Haus Rosalie in Nippes gebeten
- ▶ Konzert der M.C.-Kapelle Niehl am 4. Adventssonntag, 18. Dezember um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Katharina unter der Leitung von Thomas Pulm. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Fröhliche Weihnachten für Alle?

Bringen auch Sie weihnachtliche Stimmung zu den Bedürftigen der Stadt. Spenden Sie bitte ein Paket mit halt-

baren Lebensmitteln, mit denen sich Bedürftige ein weihnachtliches Essen kochen können. Geeignet sind alle ungekühlt haltbaren Lebensmittel, die in ein festlich geschmücktes Paket passen und so ein wenig Freude in einen tristen Alltag bringen. Diese Aktion wird durchgeführt in Verbindung mit der „Kölner Tafel“. Am Mittwoch, 7. Dezember, können Sie bei der Ök. Lebensmittelausgabe Elisabethkorb MauNieWei von 10 bis 19 Uhr, Derfflingerstraße 9 (Hof der Erlöserkirche) Ihr Paket abgeben. Weitere Informationen unter:

www.Froehliche-Weihnachten-fuer-Alle.de

Weihnachtsbaum-Verkauf in Mauenheim

Die Pfadfinder des Stammes Karthago-Persepolis verkaufen wie in allen Jahren auf der Wiese vor dem Pfarrheim St. Quirinus ab Montag, 5. Dezember, Weihnachtsbäume: Mo-Fr von 17 bis 19 Uhr, Sa: von 10 bis 16 Uhr, So: von 11 bis 14 Uhr

Offene Kirchen zur Weihnachtszeit von 15 Uhr bis 17 Uhr

Herzliche Einladung zum Besuch unserer Kirchen auch außerhalb der Gottesdienste, um unsere schön gestalteten Krippen und festlich geschmückten Gotteshäuser zu schauen. Damit wir alle Kirchen zu allen Terminen öffnen können, benötigen wir noch weitere Helfer, die sich an einem Nachmittag bereit erklären, die Kirche zu öffnen und die Krippenwache zu übernehmen. Bitte melden Sie sich im Pastoralbüro, Tel: 743549, E-Mail: pastoralbuero@mauniewei.de.

- ▶ St. Quirinus vom 25. Dezember bis 6. Januar
- ▶ Salvator vom 27. Dezember bis 6. Januar
- ▶ St. Katharina vom 27. Dezember bis 6. Januar
- ▶ St. Clemens vom 27. bis 29. Dezember und vom 2. bis 6. Januar
- ▶ Heilig Kreuz vom 25. Dezember bis 6. Januar.

Neujahrsempfang im Katholischen Pfarrverband MauNieWei

Herzliche Einladung zur Festmesse am Neujahrstag, den 1. Januar 2017 um 17 Uhr in der Pfarrkirche Heilig Kreuz, die musikalisch von unserem Frauenchor Laudate mitgestaltet wird. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich bei einem Sektumtrunk die guten Wünsche zum Neujahr auszusprechen.

Sternsingeraktion 2017

Anfang Januar ziehen unsere Sternsinger durch die Straßen von Mauenheim, Niehl und Weidenpesch. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+17“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt. **„Gemeinsam für Gottes Schöpfung in Kenia und weltweit“** so lautet das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2017. Dass es die Sternsinger gibt, ist ein Segen: für die Menschen in unseren Gemeinden und für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt. Viel zu oft werden Menschen wegen ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Nationalität ausgegrenzt. Doch Gottes guter Segen gilt für alle – ohne Unterschied. Die Sternsingeraktion ist die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren: www.sternsinger.de Auch die Kinder unserer Kindertagesstätten, aber auch größere Kinder machen sich wieder auf den Weg und kommen auf Wunsch zu Ihnen nach Haus. **Wenn Sie besucht werden möchten, können Sie sich im Pfarrbüro melden.** Die genauen Termine der Sternsingeraktion werden über die Pfarrnachrichten und im Internet rechtzeitig bekanntgegeben. Am Fest der Heiligen Drei Könige, 6. Januar finden in der Heilig Kreuz-Kirche um 10 Uhr die Aussendungsfeier der Sternsinger des katholi-

schen Familienzentrums MauNieWei und in der St. Quirinus-Kirche um 17 Uhr eine Festmesse mit den Sternsängern des Pfarrverbandes statt. Wer bei der Sternsingeraktion als Sternsinger oder Begleiter mitmachen möchte, möge sich im Pfarrbüro melden.

„Mess op Kölsch“ in Heilig Kreuz

Am Sonntag, 8. Januar 2017 um 11.15 Uhr findet anlässlich des 6 x 11jährigen Bestehens der KG Kölsche Boor eine Festmesse als „Mess op Kölsch“ in der Pfarrkirche Heilig Kreuz statt.

Pfarrfeste 2016 – Verwendung der Erlöse – Dankeschön!

► St. Quirinus 1.603,94 € für die Neugestaltung der Außenanlage der KiTa St. Quirinus und Salvator. ► Salvator (Dämerschoppen): 386,40 €. Die Summe wurde durch eine Spende auf 486,40 € erhöht. Dieser Betrag wurde zur Unterstützung des Vereins Marie e.V. verwandt. Der Verein unterstützt Familien in Kenia. ► St. Katharina: 519,23 € je zur Hälfte für die WiKu Niehl und für die Kleiderstube Niehl. Ein herzliches Dankeschön allen, die dazu beigetragen haben.

Karneval 2017 in MauNieWei

Pfarrheim St. Quirinus

► Kinderkostümsitzung am Sonntag, 12. Februar um 15 Uhr ► „Fast für Lau“ am Samstag, 18. Februar um 19.30 Uhr ► Pfarrsitzung am Freitag, 24. Februar. ► Am Karnevalssamstag ist die Theke im Jugendheim nach dem Umzug geöffnet.

Pfarrheim St. Katharina

► Kinderkostümsitzung am Freitag, 10. Februar um 15 Uhr ► 1. Pfarrsitzung am Sonntag, 12. Februar um 16 Uhr ► 2. Pfarrsitzung am Sonntag, 19. Februar um 16 Uhr ► Weiberfastnacht am Donnerstag, 23. Februar ab 14 Uhr

► närrisches Treiben nach dem Umzug am Sonntag, 26. Februar ab 16 Uhr im Pfarrheim

Pfarrheim Heilig Kreuz

► Frikadellensitzung am Sonntag, 15. Januar ► Pfarrsitzung am Sonntag, 12. Februar, Karten über das Pfarrbüro Heilig Kreuz erhältlich ► Fastelovend für Pänz un Eldere am Donnerstag, 23. Februar ab 12 Uhr ► Karnevalsball am Samstag, 25. Februar

KÖB Niehl Freitag, 10. März 2017, Nacht der Bibliotheken: The Place to be! ... bis 23 Uhr Dachboden-Lesung, Musik u. a.

Fest des Glaubens am 26. März 2017

Aus den Häusern und aus Veedeln, von ganz nah und auch von fern, mal gespannt, mal eher skeptisch, manche zögernd, viele gern, folgten sie den Spuren Jesu, folgten sie dem, der sie rief, und sie wurden selbst zu Boten, das der Ruf wie Feuer lief. Der Pfarrgemeinderat lädt am Sonntag, 26. März 2017 nach Salvator zu einem Fest des Glaubens ein. Das Fest des Glaubens ist ein Projekt des gesamten Seelsorgebereichs MauNieWei.

Bibelseminar der kfd St. Katharina und St. Clemens für alle Frauen im Pfarrverband MauNieWei

vom 26. – 28. April 2017 im Haus Marienhof zum Thema. „**Vor Gottes Angesicht**“ mit Texten aus dem Buch Sacharja. Unser Bibelseminar 2017 findet zum ersten Mal im Haus Marienhof in Königswinter statt. Diese Seminarstätte hatte bei der Besichtigung im Frühjahr 2016 gut gefallen. Das Haus Magdalena in Bad Honnef musste ja leider schließen. Wir hoffen, nun auch in Königswinter mit allen Teilnehmerinnen eine anregende Zeit zu Fragen unseres Glaubens verbringen zu können. Wir erbiten Ihre Anmeldung und Anzahlung von

30 € bis zum 30.12.2016 an die Pfarrbüros oder auf folgendes Konto: KKG St. Katharina u. St. Clemens, Sparkasse Köln/Bonn, IBAN DE 53 3705 0198 0002 4823 70 Verwendungszweck: Bibelseminar (Die gesamte Kursgebühr für das Seminar beträgt 90 €). Weitere Auskünfte bei: Kläre Hartung 0221/7021840 und 0152/38464990.

Sprechzeiten bei Pastor Gnatowski

1., 3. und 5. Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Pastoralbüro MauNieWei, Bergstraße 89 (Mauenheim), am 2. und 4. Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Büro St. Katharina und nach Vereinbarung. Voranmeldung ist erwünscht: ☎ 74 35 49 oder Email: pastoralbuero@mauniewei.de

Reguläre Taufgottesdienste im Pfarrverband MauNieWei um 15 Uhr

► am 1. Samstag im Monat in der St. Quirinus-Kirche, Mauenheim ► am 2. Sonntag im Monat in der St. Clemens-Kirche, Niehl ► am 3. Samstag im Monat in der St. Katharina-Kirche, Niehl ► am 4. Sonntag im Monat in der Heilig Kreuz-Kirche, Weidenpesch ► am 5. Samstag im Monat in der Salvator-Kirche, Weidenpesch.

Beichtgelegenheit: in der St. Katharina-Kirche samstags um 16.30 Uhr und nach Vereinbarung mit einem Priester.

Krankenkommunion und Krankensalbung sind nach Vereinbarung immer möglich. Bitte im Pfarrbüro melden.

Datenschutz - Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Geburtstages in den Pfarrnachrichten „Miteinander“ und keine Einladung/Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag wünschen, melden Sie sich bitte in Ihrem Pfarrbüro.

Älter werden und alt sein in MauNieWei

ein Thema fuer alle Generationen

Wo begegne ich Senioren in MauNieWei ?

- Jeder Gottesdienst ist von vielen, meist treuen Senioren, besucht.
- Durch meine Besuche zum 90. Geburtstag, lerne ich viele, auch noch sehr rüstige, Menschen kennen, die froh und glücklich sind, ihren Lebensabend in den eigenen vier Wänden verbringen zu können.
- In Altenheimen erlebe ich oft Senioren, die nicht freiwillig dort sind, aber versuchen, das Beste daraus zu machen.
- Weiterhin begegne ich Senioren bei den verschiedensten Feiern, in Seniorenkreisen oder einfach so auf der Strasse.

Aus diesen Erfahrungen heraus, einige Gedanken für die Zukunft einer gesunden Kultur des Umgangs mit Senioren, die ihnen Wertschätzung, Aufmerksamkeit, Geborgenheit und Dazugehörigkeit vermitteln. Wir gestalten heute die Welt von morgen, in die wir unweigerlich hineinleben und wir werden dann so liegen, wie wir uns gebettet haben.

Eine Vielfalt von Inhalten und Themen sind dabei möglich. Alter ist in keiner Phase nur auszuhalten und zu erdulden, sondern kann gestaltet werden. Es kann eine sehr lange Lebensphase sein.

Getreu dem Motto unseres Erzbischofs, die biblischen Schriften wieder mehr in den Mittelpunkt zu rücken, können wir vielfältige biblische Spuren aufgreifen:

Wie gestalten biblische Senioren das Alter? Wir können z.B. auf Abraham schauen, der sich im hohen Alter aufmacht aus seinem Land fortzuziehen in das Land, das Gott ihm zeigen wird. In Seniorenkreisen, Predigten, Bibelteilen können wir uns von den Menschen der Bibel an-

regen lassen, wie das Leben gestaltet und mit den Anforderungen des Alterns umgegangen werden kann.

Ein anderes Anliegen unseres Erzbischofs, ist das Ehrenamt. Hier spreche ich insbesondere die jüngeren Senioren an. Als eine der stärksten Altersgruppen in unserer Gesellschaft und mit ihrem reichen Schatz an Erfahrungen können sie nach dem Ausstieg aus dem Berufsleben Verantwortung in den Gemeinden übernehmen. Das heisst für uns Geistliche, die Bedürfnisse und Probleme der jungen Senioren ernst zu nehmen und die Kompetenz und das Wissen, aber auch die geistliche Kraft dieser Generation für die Kirche und die Gesellschaft zu aktivieren und bereit zu sein ihnen Freiraum zu überlassen und Verantwortung abzugeben.

Die Zukunft unserer Gemeinden liegt in missionarisch gesinnten Menschen jeden Alters. Missionarische Arbeit hält zusammen, was schon bei Jesus zusammengehört: Diakonische Sorge um den Menschen und Einladung zum Heil in Jesus Christus.

Deshalb: Tragen wir mit dazu bei, dass wir gesellschaftlich nicht am Geldverteilen zwischen jung und alt hängen bleiben, sondern dass wir nachdenken über eine generationenübergreifende, evangeliumsgemässe Kultur des Lebens und des Füreinander-Verantwortung-Tragens.

W. Boller



Aus unserer Chronik

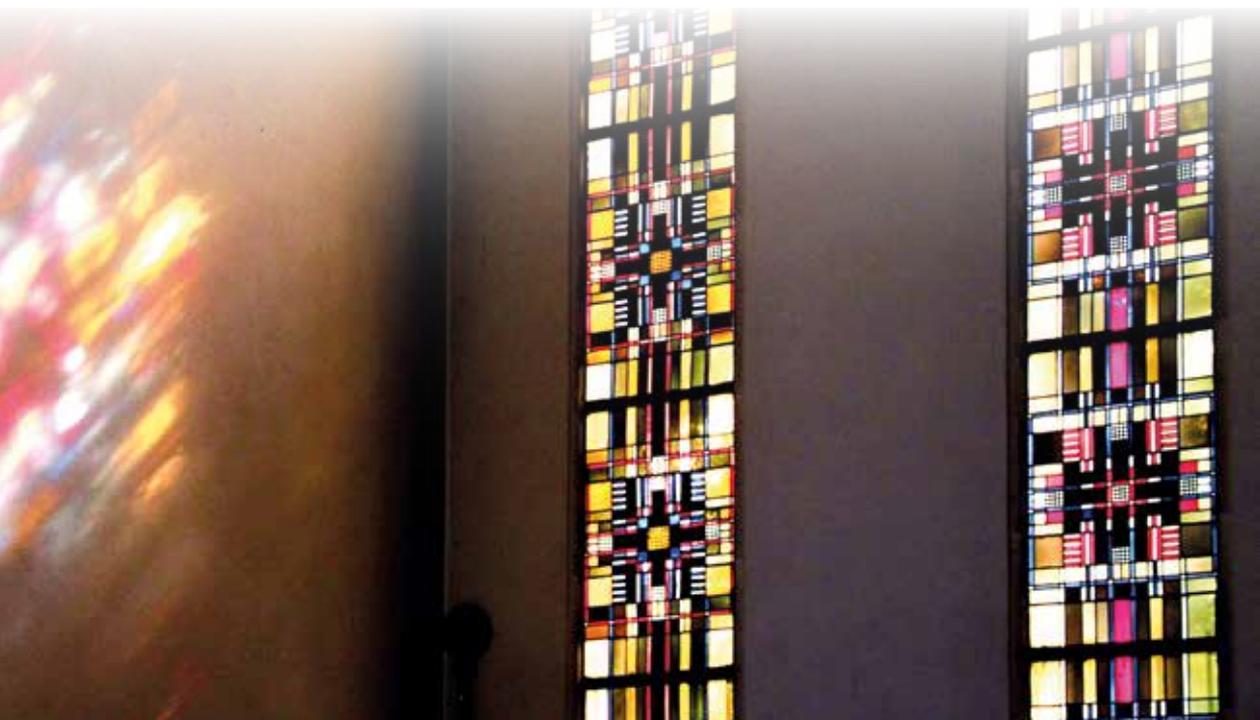
In unsere Kirche wurden durch die Taufe aufgenommen



Das Sakrament der Ehe spendeten sich



Aus unserem Pfarrverband verstarben



Wichtige Adressen

Katholische öffentliche Büchereien

Bergstraße **Öffnungszeiten:**
Sonntag 11-12.30 Uhr
Montag 11-12 Uhr
Dienstag 16.30-18.30 Uhr

Kapuzinerstraße

Sonntag 10.30-12.30 Uhr
Mittwoch 17-19 Uhr

Sebastianstraße 126

Sonntag 10-12 Uhr
Dienstag 16-18 Uhr
Donnerstag 10-11 / 16-18 Uhr

Elisabethkorb MauNieWei

Ökumenische Lebensmittelausgabe
Derfflingerstr. 9, 50737 Köln
☎ 677 833 87
Elisabethkorb@MauNieWei.de

Kleiderstube Niehl

Gelsenkirchener Str. 19a
Kontakt: Frau Scheuer
☎ 76 63 85
Annahme und Abgabe:
Do: 10.00 -12.00

Ökumenische Kleiderstube

Ev. Gemeindezentrum Mauenheim
Nibelungenstraße 62
Kontakt: Frau Kürbiß
☎ 74 55 95
Annahme: mittwochs von 9-10 Uhr
Verkauf: mittwochs von 10-11.30 Uhr

Kölsch Hätz

Floriansgasse 2, 50737 Köln
☎ 740 02 30
E-Mail: info@koelschhaetz.de
Internet: www.koelschhaetz.de
Sprechzeiten:
Di: 15-17 u. Do: 10-12 Uhr

Katholisches Familienzentrum Mauenheim/Niehl/Weidenpesch

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
☎ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel, Pfr. Gnatowski,
E-Mail: Katholisches-Familienzentrum@
MauNieWei.de

Kath. KITA Heilig Kreuz

Kapuzinerstr. 5, 50737 Köln
☎ 740 97 22
Leitung: Simone Schima
E-Mail: info@kita-heilig-kreuz.de

Kath. KITA St. Christophorus

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
☎ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel
E-Mail: kiga-christophorus@netcologne.de

Kath. KITA St. Quirinus und Salvator

Gernotstraße 25, 50739 Köln
☎ 74 88 92
Leitung: Michael Profitlich
E-Mail: Kitast.quirinusundsavlor@t-online.de

Städt. KITA

Feldgärtenstr. 109 a, 50735 Köln
☎ 712 14 62
Leitung: Hannelore Pulm
E-Mail: kita.feldgaertenstr@stadt-koeln.de

Esperanza

Beratungs- und Hilfenetz vor, während
und nach einer Schwangerschaft
SkF Köln e.V., Georgstr. 18, 50676 Köln
☎ 24 07 39 4

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien - und Lebensfragen

Steinweg 12, 50667 Köln
☎ 2 05 15 15, ☎ 2 05 15 10
E-Mail: koeln@eff-beratung.org

Caritas Sozialstation Köln-Nippes

Merheimer Str. 225
☎ 9 72 69 41
Internet: www.caritas-koeln.de

Pfarrverband MauNieWei Wir sind für Sie da

Dechant Pfarrer

Josef Felix Gnatowski

☎ 74 35 49

Felix.Gnatowski@MauNieWei.de

Kaplan P. Joseph Rayappa

☎ 95 93 99 01

Joseph.Rayappa@MauNieWei.de

Diakon Werner Boller

☎ 712 60 75

Werner.Boller@MauNieWei.de

Pastoralreferent

Markus Sprenger

☎ 760 69 17

Markus.Sprenger@MauNieWei.de

Seelsorgerin im St. Agatha-Khs.

Pastoralreferentin Vera Meyer

☎ 7175-1520

meyer@st-agatha-krankenhaus.de

Pfr. Prof. Dr. Dr. Harm Klueting

Subsidiar zur besonderen Verfügung
des Dechanten

☎ 0170 38 78 976

Harm.Klueting@t-online.de

Subsidiardiakon

Hans Josef Mies

☎ 74 70 00

Seelsorgebereichskirchenmusiker

Sebastian Schmooch

☎ 44 90 75 87

Sebastian.Schmooch@MauNieWei.de

Kath. Pastoralbüro MauNieWei

Bergstr. 89, 50739 Köln

☎ 74 35 49 / 📠 74 63 29

Pastoralbuero@MauNieWei.de

Pfarramtssekretärinnen

Helene Heinen

Waltraud Hohns

Elisabeth Langen

Jutta Schoennagel

Marliese Stein

Pfarramt St. Quirinus und Salvator

Bergstr. 89, 50739 Köln-Mauenheim

☎ 74 35 49 - Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do und Fr: 9 - 12 Uhr

Di, Mi und Do: 14 - 17 Uhr

Kontaktbüro Salvator

Schlesischer Platz 2a,

50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 69 15 - Öffnungszeiten:

Mo: 15 – 17 Uhr und Mi: 9 – 12 Uhr

Pfarramt St. Katharina und St. Clemens

Sebastianstr. 115, 50735 Köln-Niehl

☎ 71 31 82 - Öffnungszeiten:

Mo, Di und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr

Kontaktbüro St. Clemens

Friedrich-Karl-Str. 222, 50735 Köln-Niehl

☎ 76 59 77 - Öffnungszeiten:

Mo: 15 - 17 Uhr und Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt Heilig Kreuz

Floriangasse 2, 50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 27 45 - Öffnungszeiten:

Mo, Mi und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr

Internet: www.kirche-mauniewei.de
www.mauniewei.de

